

## Aufg. Steinbruch NNW von Zang

Status: schutzwürdig

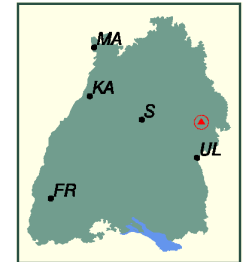
Land-/Stadtkreis: Heidenheim

Gemeinde: Königsbronn  
 Gemarkung: Zang

TK25-Nr.: 7226 Oberkochen  
 R/H-Werte: 3578150 / 5401580

### Literatur:

*Beurer (1963); Huth, T. u. Junker, B. (2005); Schöttle, M. (2002)*



### Beschreibung:

Im Waldgebiet ca. 1.900 m nördlich von Zang wurden in einem aufgelassenen Steinbruch Oberjura-Kieselkalke abgebaut, ein Gestein, das nur hier im Bereich der Ostalb gefunden wird. Es handelt sich um undeutlich gebankte Kalksteine im Niveau der Oberen Felsenkalk-Formation (ki3, früher Weißjura epsilon?), die einen hohen Gehalt an Kieselknollen und -fladen aufweisen. Diese Knollen entstanden aus abgestorbenen Kieselschwämmen, die das damalige Oberjurameer sehr zahlreich bevölkerten und deren Skelette gelöst, zusammengeführt und diagenetisch zu den Kieselknollen wurden. Sie wittern heute aus den Kalksteinwänden heraus und sind auch die Ursache des auf der Ostalb flächig verbreiteten Feuersteinschutts. Er entstand durch Frostsprengung aus den Kieselknollen, die bei der chemischen Erosion bzw. Kalklösung der Kieselknollenkalke vor allem während der Tertiärzeit übrig blieben (orange und rote Feuersteinlehme und -tone).